

www.schnell-durchblicken.de

www.einfach-gezeigt.de

www.textaussage.de

Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

Borchert, "Das Brot" - kreative Auseinandersetzung

... zur Kurzgeschichte einen Brief schreiben

1. Schritt 1: Situation suchen und gestalten
2. Schritt 2: Benötigte Text-Elemente auswählen
3. Schritt 3: Lösung fertigstellen

Das Brot

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte: sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche.

5 Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller. Und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tischtuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg.

10 "Ich dachte, hier wäre was", sagte er und sah in der Küche umher. "Ich habe auch was gehört", antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. Tagsüber sah er manchmal jünger aus. Sie sieht doch schon

20 alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt.

"Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch."

25 Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren.

"Ich dachte, hier wäre was", sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, "ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was."

30 "Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts." Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke.

"Nein, es war wohl nichts", echote er unsicher.

Sie kam ihm zu Hilfe: "Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen."

35 Er sah zum Fenster hin. "Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier."

Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen. "Komm man", sagte sie und machte das Licht aus, "das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer."

40 Sie tappten sich beide über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden.

45 "Wind ist ja", meinte er. "Wind war schon die ganze Nacht." Als sie im Bett lagen, sagte sie: "Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne."

"Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne." Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre.

50 Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. "Es ist kalt", sagte sie und gähnte leise, "ich krieche unter die Decke. Gute Nacht."

"Nacht", antwortete er noch: "ja, kalt ist es schon ganz schön."

Dann war es still. Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig

55 kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief.

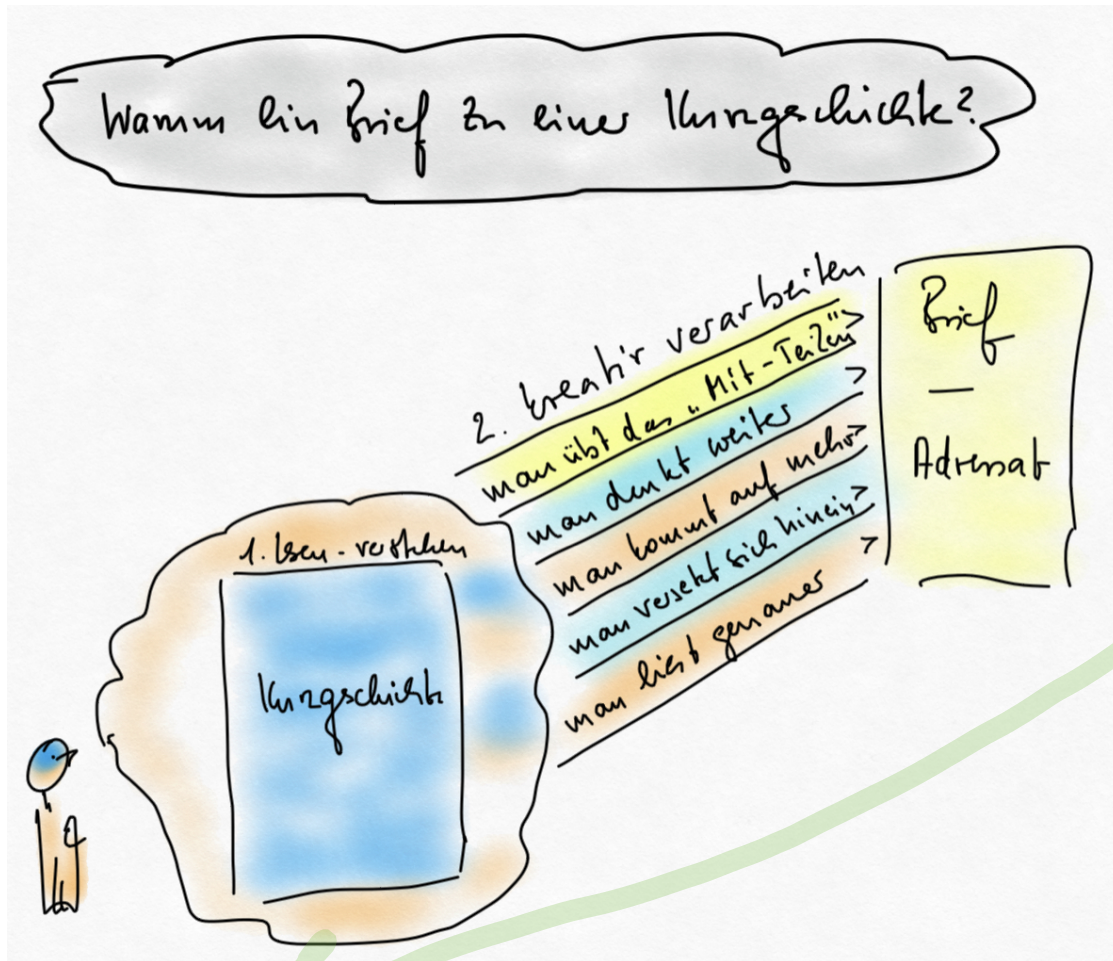
Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können.

60 "Du kannst ruhig vier essen", sagte sie und ging von der Lampe weg. "Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch man eine mehr. Ich vertragen es nicht so gut."

Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid.

65 "Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen", sagte er auf seinen Teller. "Doch. Abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man."

Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.



Beispiel für Timeline: Fragen und Antworten zur Kurzgeschichte "Das Brot"

0:00 Thema

0:52 Das Problem Fragen zum Text mit dem Text beantworten

2:06 Um was für einen Konflikt geht es in der Geschichte?

6:91 Wie wird der Konflikt gelöst?

8:39 Wie überzeugend ist die Lösung des Konflikts?

11:38 Zusammenfassung - was man sich merken könnte

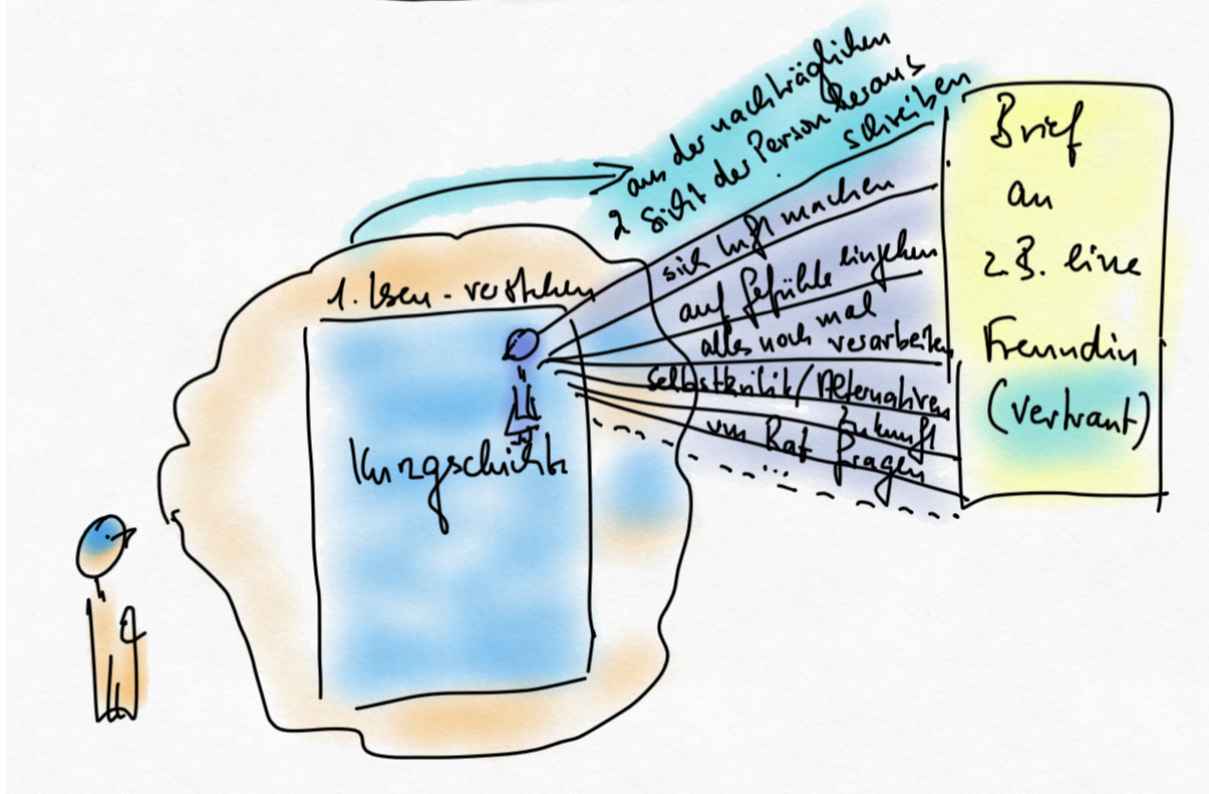
12:43 Dokumentation

Frage 1: Warum überhaupt zu einer Kurzgeschichte einen Brief schreiben?

Kleiner Tipp: Wen diese Frage nicht interessiert, einfach "vorspulen". In den Infos zum Video gibt es Hinweise, an welcher Stelle was kommt.

1. Man setzt sich intensiver mit dem auseinander, was man gelesen hat.
2. Man lernt bzw. übt, sich in einen anderen Menschen und seine Situation zu versetzen (Vgl. Rollenspiel).
3. Man kommt auf Dinge, die einem beim reinen lesen vielleicht nicht klar geworden wären.
4. Man kann an der einen oder anderen Stelle über die Geschichte hinausdenken, also Überlegungen einbauen, warum sich jemand so oder so verhält.
5. Man übt natürlich auch das, was man sich dann selbst zurechtgedacht hat, möglichst gut einem anderen mitzuteilen.
6. Sicher gibt es noch mehr Gründe, aber wir fangen jetzt lieber mal mit der Praxis an, also der Vorbereitung des Briefes.

und: an wen?
Was kann man in einem Brief
zu einer Kurzgeschichte schreiben?



Frage 2:

Was könnte man denn schreiben und
an wen?

Hier bietet es sich zum Beispiel an,
dass die Frau ihrer Freundin am Tag
nach dem Eine-Schritte-mehr-Brot-
Abend ϵ \rightarrow einen
Brief schreibt.

Da kann sie

1. ihrem Herzen Luft machen (das
Geschehen aus ihrer Sicht kurz
schildern),
2. und dabei bsd. auf ihre Gefühle
eingehen
3. alles noch mal verarbeiten
4. über Alternativen, andere
Handlungsweisen nachdenken
5. über die Zukunft nachdenken
6. und ggf. auch ihre Freundin um Rat
fragen

Hier nun eine kurze Lösung mit Kommentar - so dass man das leicht bei einer anderen Kurzgeschichte selbst machen kann.

Teil 1: Einstieg in den Brief bis zum Erkennen des Diebstahls

1. Liebe Maria,
2. endlich komme ich wieder dazu dir zu schreiben.
3. Und diesmal muss ich nicht lange überlegen, was ich dir schreiben könnte.
4. In der Nacht von vorgestern zu gestern hatte ich eine ganz schwierige Situation
5. und ich weiß nicht, ob ich richtig gehandelt habe.
6. Vielleicht fällt dir dazu ja was ein, was mir weiterhilft.
7. Jedenfalls bin ich irgendwann nachts aufgewacht, weil ich ein Geräusch in der Küche gehört hatte.
8. Das Bett neben mir war leer - also war irgendwas mit meinem Mann.
9. Ich bin dann runtergegangen und habe gesehen, wie in der Küche das Brot, ein Messer und Krümel lagen.
10. In der Situation kam ich glücklicherweise gleich auf den Gedanken, jetzt keinen Stress zu machen, sondern alles zu übersehen, was Probleme machte.

Anmerkungen zur Lösung links:

- 01-02: Einstieg in den Brief - hier eine Variante, die man eigentlich immer verwenden kann. Denn meistens warten andere Leute und besonders Freunde darauf, dass sie endlich wieder etwas erfahren - und in der Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg war es für Schreiber besonders schwierig. Sie mussten sich ja erst um den Lebensunterhalt kümmern - und wer weiß, wo die nächste Post war, die funktionierte.
- 03/04: Auch diese Überleitung kann man eigentlich fast immer gut verwenden, wenn einem nichts Besseres einfällt. Denn in der Regel werden solche Briefe ja zu Geschichten geschrieben, in denen es um etwas Besonderes geht.
- 05/06: Eine gute Idee ist es sicher, den Grund für den Brief noch etwas zu erweitern:
 - nicht nur mal wieder Kontakt aufnehmen
 - und etwas Besonderes, Belastendes, Unklares loswerden,
 - sondern auch den anderen um Rat fragen.
- 07-09: Beginn der Schilderung des Erlebnisses
- 10: Hier wird zum ersten Mal etwas gebracht, was so in der Geschichte nicht erzählt wird. Aber im Brief an die Freundin denkt sie über das Geschehene nach und interpretiert sich gewissermaßen selbst: Warum habe ich mich so verhalten?

Einleitung

Vorfall Teil 1

Nachdenken

Teil 2: Nach dem Einstieg und der Schilderung des Falls bis zum Erkennen des Brot-Diebstahls

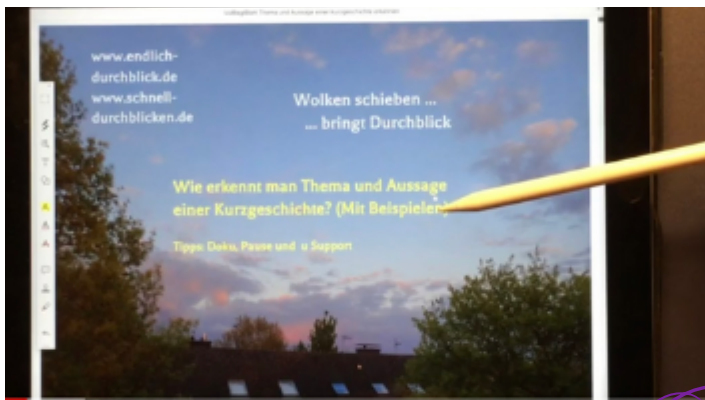
11. Er hat dann **rumgelogen**, er hätte was gehört.
 12. **Ich habe mitgemacht**, ihn bestärkt und nebenbei wie selbstverständlich die Krümel vom Tisch gewischt.
 13. **Dann wollte ich nur noch wieder ins Schlafzimmer**. Deshalb habe ich gesagt, dass er sich in **der kalten Küche ohne Socken erkälten könnte** - also sind wir wieder ins Bett gegangen.
 14. Als ich **mitbekam**, dass er immer noch am **Kauen** war, habe ich mich sogar **schlafend gestellt**.
 15. **Jetzt fragst du sicher, warum ich mich so verhalten habe**.
 16. **Ich habe es ja schon angedeutet: Erst mal wollte ich keinen Stress bzw. Streit, sondern in Ruhe nachdenken**.
 17. **Und dann habe ich gesehen, wie mickrig mein Mann in der Situation aussah. Der hatte echt Hunger. So konnte ich eher großzügig sein**.
 18. **Und am Tag drauf habe ich ihm sogar eine von meinen Schnitten gegeben und behauptet, ich würde das Brot nicht so gut vertragen**.
 19. **Erst hat er sich ein bisschen geweigert - dann war er aber wohl doch froh - aber man merkte, er hat sich geschämt**.
 20. **Für mich war es gut, dass ich mich so verhalten habe. Ich konnte mich schließlich sogar zu ihm an den Tisch setzen. Das hätte ich in der Küche nie gekommt**.
- **11-14: Fortsetzung der Schilderung** - natürlich wird die Stelle mit dem "Alt-Aussehen" weggelassen, denn die Frau weiß ja nicht, dass der Mann dasselbe denkt wie sie. Die Stelle ist vom Erzähler eingefügt worden, um zu zeigen, wie das Ehepaar zueinandersteht.
 - **15-17: Hier kommt eine rhetorische Frage**. Die Frau stellt sich auf ihre Freundin ein, versucht, sich in ihre Gedanken beim Lesen zu versetzen. Das nutzt sie dann, um ihr eigenes Verhalten wieder zu interpretieren (sinnvoll zu erklären). Dabei ist es eine Wiederholung dessen, was schon in Nr. 10 eigentlich gesagt worden ist - hier wird noch genauer darauf eingegangen.
 - **18-19: Abschluss der Schilderung des Vorfalls** - mit der Großzügigkeit beim nächsten Abendessen.
 - **20: Erneute Interpretation des eigenen Verhaltens**.

Teil 3: Wendung an die Freundin - Bitte um Rat und Interesse an ihrem Leben - gute Wünsche - Gruß

21. Jetzt bin ich mal gespannt, was du dazu sagst.
 22. Und natürlich freue ich mich auch, von dir wieder etwas zu lesen.
 23. Alles Gute für dich und deinen Mann. Bis demnächst mal wieder.
 24. Deine Henriette
- 21-23: Eingehen auf die Gegenseite, Anknüpfung an die Bitte um Rat und Überleitung zur Situation der Gegenseite, verbunden mit guten Wünschen.
 - 24: Abschluss des Briefes mit Betonung der engen Verbindung zur Freundin.

Was man sich merken könnte:

1. Am Anfang sollte man die Kurzgeschichte noch einmal sorgfältig - gewissermaßen mit den Augen der Frau - lesen
2. und sich in Stichworten notieren
 1. was sie sieht
 2. was geschieht - auch im Gespräch
 3. was sie dabei direkt gedacht haben könnte
 4. was ihr hinterher vielleicht erst richtig klar geworden ist.
3. Dann überlegt man sich, wie die Frau im Brief beginnen könnte - hier enthält das Beispiel gute Tipps, die bei einem spannenden Vorfall fast immer verwendet werden können.
4. Dann lässt man die Frau im Brief erzählen
5. und streut zwischendurch auch die Dinge ein, die ihr vielleicht erst hinterher klar geworden sind.
6. Außerdem kann man zeigen, dass sie zwischendurch an mögliche Reaktionen der Freundin beim Lesen denkt.
7. Dann noch Interesse zeigen am Leben der Freundin, gute Wünsche und Schluss-Gruß



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Zur Web-Seite mit Doku



Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!



Link zur Webseite mit Video-Dokumentation
Einfach anklicken

Doof auch Timeline!

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!



Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation:
<https://www.einfach-gezeigt.de/borchert-das-brot-kreativ>

